

„Schwanensee“ – ein Klassiker neu interpretiert



Acht Körper in Bewegung: Die Tanzcompagnie des Volkstheaters wirft einen frischen Blick auf Tschaikowskys Werk.

Foto: Thomas Mandt

Das Tanzstück mit Tschaikowskys unsterblicher Musik feiert **PREMIERE** am Volkstheater

„Schwanensee“ – vor allem die weltberühmte Musik Peter Tschaikowskys zieht wohl jede:n in den Bann. Mit ambivalenten Klängen, die Tragik und Glück nah beieinander erscheinen lassen, wird die Geschichte von Odette, dem „Weißen Schwan“, lebendig. Nun kommt das Stück in einer neuen Tanztheater-Inszenierung auf die Bühne des Volkstheaters.

„Schwanensee ist eine der vollkommensten Liebesgeschichten in der Tanzliteratur“, erzählt Gonzalo Galguera. Der international gefeierte und vielfach ausgezeichnete Choreograf, Ballettdirektor und Lehrer ist für Inszenierung

und Choreografie verantwortlich. „Dabei geht es um das Erzählen einer Geschichte. Die Mittel, auf die ich dabei zurückgreife, ob diese nun klassisch oder modern sind, spielen für mich keine Rolle. Der Tanz muss die verschiedenen Nuancen und Gefühle der Figuren zum Ausdruck bringen können.“

Die Geschichte: Prinz Siegfried ist der Heiratssuche überdrüssig. Eines nachts trifft er am Schwanensee auf Odette, ein wunderschönes Mädchen, das von dem bösen Zauberer Rotbart dazu verdammt wurde, tagsüber in Gestalt eines Schwans zu leben. Was kann sie nur von dem schrecklichen Fluch befreien? Natürlich die wahre Liebe. Um die aufblühenden Gefühle zwischen Odette und dem Prinzen zu unterdrücken, erscheint Rotbart zum königlichen Ball mit seiner Tochter

Odile, die Odette zum Verwechseln ähnlich sieht. Doch Odile ist eine Meisterin der Täuschung, die sich schon bald als „Schwarzer Schwan“ entpuppt. Kann der Prinz inmitten des Chaos dennoch seine Schwanenprinzessin finden?

Das vor über 150 Jahren in Moskau uraufgeführte Stück gehört heute zum Standardrepertoire des klassischen Balletts. Durch originelle Choreo-

grafien und Bewegungen außerhalb der strengen Formalien wird das Stück mit ausdrucksstarken Solist:innen der Rostocker Tanzcompagnie in einem fesselnden Bühnen- und Kostümbild von Claudia Charlotte Burchard am Volkstheater neu interpretiert. Für den Choreografen steht dabei ganz klar die Handlung im Vordergrund – er inszeniere von „innen nach außen“. Das heißt, die Figuren sowie deren



Gonzalo Galguera

Foto: privat

Motive und Taten bilden die Grundlage für die restliche Gestaltung. Dies wiederum biete ihm und den Tänzer:innen die Chance, sich auf die Hauptcharaktere zu konzentrieren und diese mittels expressiver Körperbewegungen zu formen.

Tschaikowskys Musik, live von der Norddeutschen Philharmonie Rostock unter der Leitung von Svetlomit Zlatkov zu hören, ist für Galguera die Quintessenz. „Ich bin mit Tschaikowsky groß geworden und pflege einen sehr bewussten Umgang mit der Musik. Mit ihrer Intensität und Differenziertheit erzählt sie fast von allein, man braucht sich nur von ihr leiten zu lassen.“

Übrigens: Die Tanztheaterproduktion „Schwanensee“ ist an das Theater Lübeck eingeladen. *M. S. Klein*

TERMIN:

Premiere „Schwanensee“,
6. Dezember, 18:00 Uhr,
Großes Haus

VORGESTELLT

Sarabeth Guerra
Violinistin

Foto: Dorit Gätjen

Wie sind Sie zur Musik gekommen?

Ich komme aus einer musikalischen Familie, meine Mama ist Pianistin, meine Tante Sopranistin ... Also es war fast automatisch, dass ich ein Instrument gelernt habe.

Warum ist es die Violine?

Als ich vier war, wollte ich Klavier wie meine Mama spielen, aber sie hat gedacht, dass das Pianistenleben ein bisschen einsam sei. Deswegen habe ich ein Instrument gewählt, das im Orchester gespielt werden konnte. Die Geige ist ein tolles Instrument, man kann Melodien erschaffen und interpretieren. Das Repertoire ist so riesig und wahnsinnig schön, von frühem Barock bis zu zeitgenössischer Musik.

Welches Gefühl gibt Ihnen das Musizieren?

Ich versuche immer, „in der Musik“ zu sein. Wenn ich spiele, sind meine Gefühle tief mit der Stimmung der Musik verbunden.

Wie sieht Ihr Alltag aus?

Wenn man Familie und Kinder hat, muss man trotzdem alle häuslichen Dinge erledigen, kochen, putzen, Kind zur Schule oder Kita fahren, mit den Hunden Gassi gehen, im Garten arbeiten oder Wäsche waschen ... Und natürlich sollte man auch üben.

Welche Musik hören Sie?

Ich bin ein absoluter „Nerd“, meistens höre ich Klassik. Ich mag Jazz, historische Musik und Rock wie Pink Floyd oder Freddie Mercury.

Wo hören Sie am liebsten Musik?

Meistens im Auto, alleine.

Liebstes Weihnachtslied?

White Christmas.

Alle Jahre wieder ...

stapeln wir die guten Vorsätze: weniger rauchen, trinken, essen, dafür mehr Sport und Zeit mit all den Menschen, die regelmäßig zu kurz kommen. Der Alltag ist schnell ernüchternd. Vom Abo im Fitnessstudio bekommt nur das Konto Muskelkater, sämtliche Vorsätze verschieben wir aufs nächste neue Jahr. Ganz bestimmt.

Probieren Sie mal was anderes: mehr Zeit mit Kultur. Damit entscheiden Sie sich nicht für Verzicht, sondern für Begegnung. Ein Theaterabend verlangt weniger Disziplin. Man sitzt beisammen, hört und schaut, lacht, weint, staunt. Figuren auf der Bühne streiten, scheitern, wachsen und erinnern uns immer wieder daran, dass wir soziale Wesen sind, die das Miteinander brauchen.

Bei diesem Vorhaben kann eine Theater-Card helfen, oder auch ein Abo, da es die Kosten begrenzt und hoffentlich motiviert.

Sie können aber auch noch aktiver werden und sich in einem der beiden Fördervereine engagieren und bei exklusiven Formaten mit Theater- und Konzertfreund:innen Gemeinschaft erleben. Oder Sie singen gut und werden Mitglied in der Singakademie, oder Sie berichten gern über Kultur und werden Theaterbotschafter:in, oder Sie kommen in die TheaterBar zur Jam Session mit wechselnden Musiker:innen und lernen neue Menschen kennen. Dort werden Sie auch mir regelmäßig begegnen und mich vielleicht davon überzeugen, dass Fitnessstudio ebenso wie Theaterbesuch unverzichtbar und gut kombinierbar sind – oder wie schaffen Sie es, den inneren Schweinehund zu überwinden?

*Mit den besten Wünschen
fürs neue Jahr*

Ihr Ralph Reichel



Foto: Gene Glover

Wie man sich ganz einfach
einen Feministen angeltEine **GEBRAUCHSANWEISUNG** für die Liebe**Schritt 1: Vergessen Sie alles, was Sie über Traumprinzen zu wissen scheinen.**

Steve, selbsternannter Feminist, bringt keine Rosen, sondern beim ersten Date eine Entschuldigung für das Patriarchat. Dabei trifft Romantik auf Gleichberechtigung, Wonder Woman auf Robin Hood, und irgendwo dazwischen stolpern zwei Liebende über ihre Überzeugungen.

Schritt 2: Rechnen Sie stets mit Widersprüchen.

Dass Feminismus in der Praxis manchmal scheitert, wenn Gefühle ins Spiel kommen, beweisen unsere zwei Protagonist:innen mit held:innenhaftem Bravour. Zwischen Cupcakes und durchaus etwas zu übergriffigen Eltern wird klar, dass Gleichstellung und Romantik Arbeit bedarf.

Schritt 3: Bleiben Sie offen für Chaos.

Liebe lässt sich nicht planen, schon gar nicht, wenn Ideale im Spiel sind. Wer hier alles richtig machen will, landet schnell mitten im Gefühlsabyrinth.

Nach dem Rostocker Publikumserfolg „Der Zauberer von Oz“ inszeniert Christina Gegenbauer nun erneut am Volkstheater Rostock, diesmal in der Kleinen Komödie Warnemünde. Wie in einer modernen Romcom entlarvt sie gängige Klischees und stellt die Frage: Gibt es ihn wirklich, den perfekten (feministischen) Mann, oder ist das schon wieder ein alter Mythos in neuem Gewand?

Lara Fritz



Schauspielerin Anne Wolf ist gewappnet.

Foto: Thomas Mandt

TERMIN:

Premiere „Wie angelt man sich einen Feministen?“,
20. Dezember, 20:00 Uhr,
Kleine Komödie Warnemünde



Drama auf der Bühne: Grzegorz Sobczak (Don Giovanni), Kirsten Scott (Donna Elvira) und Lucia Lucas (Komtur).
Foto: Thomas Ulrich

„Don Giovanni“ – ein Junkie der Begierde

Die **MOZART-OPER** kommt im Januar ins Volkstheater – mit einem Schuss „La dolce Vita“

Frauenheld, Lügner, Suchender – das alles ist Don Giovanni, die Hauptfigur in Wolfgang Amadeus Mozarts abgründiger Oper. Im Januar kommt die Inszenierung von Hausregisseur Daniel Pfluger auf die Bühne des Volkstheaters – im Zeitgeist von „La dolce Vita“: Leichtigkeit, Genuss, süßes Leben. Eine 200 Jahre alte Oper mit Vespa und Sonnenbrillen auf der Bühne.

„Nicht so ernst, nicht so trist – so werden die Kostüme“, erklärt Daniel Pfluger. Und doch: eine Tragikomödie. Der Wüstling Don Giovanni (Grzegorz Sobczak) werde in der Zerrissenheit der von Mozart erschaffenen Figur gezeigt. Eine Figur, die offenbar vieles in sich trage, was den großen Komponisten zeit lebens selbst ausmachte. Ein maßloser Mann, der viele hundert Frauen verführt haben soll.

Immer wieder könnte einem bei dieser Oper das Lachen im Halse stecken bleiben. Lustiges kippe in Ernsthaftes. Etwa als Don Giovanni Diener Leporello (Jaehwan Shim) singt, wie viele Frauen sein Herr verführte. „Die Frage ist, wie nä-

hert man sich dieser Hauptfigur? Wie erklärt man sie?“, umschreibt Pfluger seine Arbeit. Heute würde man wohl sagen: „Typisch Mann.“ Man könnte auch versuchen, Don Giovanni anders zu deuten: „Als absoluter libertärer Freigeist in einer engstirnigen, hochreligiösen und moralischen Welt“, so der Regisseur. „Irgendwo dazwischen steckt er.“ Er sehe einen leeren, unglücklichen, suchenden Charakter, der nur für Momente das Glück anderer spiegle, Liebe und Begierde immer wieder nur kurzfristig finde. „Danach ist die Droge vergangen und er muss sofort die Nächste suchen. Eigentlich ist Don Giovanni wie ein Junkie.“

Die Handlung der Oper: Don Giovanni versucht, Donna Anna (Aurora Marthens) gegen ihren Willen herumzukriegen. Als deren Vater, der Komtur (Lucia Lucas) auftaucht, tötet er diesen. In der Folge wird der Mörder vom Geist des Komturs heimgesucht; bis Don Giovanni schließlich von der Hölle verschluckt wird. Davor aber begehrt der Lebemann andere Frauen. Da ist Donna Elvira

(Kirsten Scott), der er die Ehe verspricht, dann aber verschwand. Da ist Zerlina (Agostina Migoni), die Braut eines anderen. „Keine der Figuren ist heilig, rein, von Konflikten frei“, erklärt Daniel Pfluger.

Der Regisseur lässt auch drei Nornen erscheinen, Schicksalsgöttinnen, der nordischen Mythologie entlehnt. Botschaft: Niemand kann dem Schicksal entgehen. Schließlich verschwindet der Geist des ermordeten Komturs auch erst, als Don Giovanni selbst dahinscheidet.

„Ich freue mich riesig auf die Rolle“, sagt Grzegorz Sobczak, der Don Giovanni singt. Einen solchen Klassiker wolle sicher jeder Bariton einmal mit Leben erfüllen. Komponist Mozart habe in der Figur „viele Schichten versteckt“, die gezeigt werden sollten. „Das wird mein erster Don Giovanni und hoffentlich nicht der letzte“, so Sobczak. *F. Pubantz*

TERMINE:

Matinee, 4. Januar, 11:00 Uhr, Kleines Foyer, Eintritt frei
Premiere „Don Giovanni“, 17. Januar, 19:30 Uhr, Großes Haus

KURZ & KNAPP

Wieder da: Merci, Chérie

Frank Buchwald kehrt zurück in die Kleine Komödie und erinnert in einer atmosphärischen Hommage an den Ausnahmekünstler Udo Jürgens. Mit großen Hits und selten gespielten Liedern lädt er das Publikum erneut auf eine berührende musikalische Zeitreise ein, die Erinnerungen weckt. Ein Abend mit unvergänglichen Melodien – voller Gefühl, Wärme und Charme.

Wiederaufnahme „Merci, Chérie“, 3. Dezember, 20:00 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde

Letzte Chance: Der Vogelhändler

Carl Zellers „Der Vogelhändler“ verabschiedet sich mit einer letzten, schwungvollen Vorstellung von der Rostocker Bühne. Die Operette voller Witz, Wirbel und unvergesslicher Melodien lässt das Ensemble noch einmal ein Geflecht turbulenter, liebevoll gezeichneter Verwicklungen durchleben. Zu sehen ist ein Theater-im-Theater, das von Minute zu Minute knalliger und farbenfroher wird und einlädt, in die Operettenwelt einzutauchen.

Zum letzten Mal „Der Vogelhändler“, 22. Dezember, 18:00 Uhr, Großes Haus

Konzert mit der Pasternack Bigband

Die Pasternack Bigband begeistert seit Jahren mit virtuossem Jazz, vielseitigen Arrangements und mitreißender Spielfreude. Beim Neujahrskonzert präsentieren Andreas Pasternack und das Ensemble eine energiegeladene Mischung aus Improvisationen, Oldies, Chansons und aktuellen Hits – humorvoll, charmant und voller musikalischer Überraschungen.

„Pasternack Bigband: Neujahrskonzert“, 10. Januar, 19:30 Uhr, Großes Haus

SPIELPLAN DEZEMBER 2025

- **Mo., 01.12.**
20:00 Uhr / Ateliertheater / **Ausverkauft**
22 Bahnen Nach dem Roman von Caroline Wahl
- **Di., 02.12.**
11:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen Siehe 01.12.
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie
Li.Wu. in Warnemünde: The Holdovers
Filmvorstellung / ro-cine e.V.
- **Mi., 03.12.**
Wiederaufnahme 20:00 Uhr / Kleine Komödie
Merci, Chérie Musikalische Zeitreisen / Folge 1
- **Do., 04.12.**
16:00 – 16:30 Uhr / Treff: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Vorweihnachtliche Überraschungen für Kinder / Ab 4 Jahren
20:00 Uhr / Ateliertheater
Jeeps Komödie von Nora Abdel-Maksoud
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Merci, Chérie Siehe 03.12.
- **Fr., 05.12.**
18:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm / Ab 5 Jahren
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Komödie von Peter Jordan / Sehr frei nach Miguel de Cervantes
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Holländers Seemannsgarn Das Meer in Oper, Lied und Shanty
- **Sa., 06.12.**
PREMIERE 18:00 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Tanztheater nach der Ballettmusik von Peter Tschaikowsky / Ab 10 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Holländers Seemannsgarn Siehe 05.12.
- **So., 07.12.**
14:00 Uhr / Kleines Foyer / **Eintritt frei**
Einführung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung: Madama Butterfly Inklusive taktile Führung /
Anmeldung: theaterkasse@rostock.de
15:00 Uhr / Großes Haus
Madama Butterfly Von Giacomo Puccini / Opernführer live: 14:30 Uhr / Kleines Foyer
16:00 – 16:30 Uhr / Treff: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Siehe 04.12.
18:00 Uhr / Kleine Komödie
„Kunst“ Komödie von Yasmina Reza
20:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Mo., 08.12.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Blue Monday – Ein Hauch von New York
Mit Andreas Pasternack und Gästen
- **Di., 09.12.**
10:00 + 20:00 Uhr / Ateliertheater / 20:00 Uhr: **Ausverkauft**
22 Bahnen Siehe 01.12.
- **Mi., 10.12.**
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Siehe 05.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Holländers Seemannsgarn Siehe 05.12.
- **Do., 11.12.**
16:00 – 16:30 Uhr / Treff: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Siehe 04.12.
19:30 Uhr / Großes Haus
Die Ratten Von Gerhart Hauptmann / Einführung: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
- 20:00 Uhr / Kleine Komödie
Holländers Seemannsgarn Siehe 05.12.
- **Fr., 12.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so) Komödie von Isobel McArthur / Nach Jane Austen
20:00 Uhr / Ateliertheater
Die Känguru-Chroniken Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Sa., 13.12.**
17:00 Uhr / Ostseestadion
Weihnachtssingen im Ostseestadion
Koproduktion von Ostseestadion GmbH und Volkstheater Rostock
18:00 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Siehe 06.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater / **Ausverkauft**
22 Bahnen Siehe 01.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Merci, Chérie Siehe 03.12.
- **So., 14.12.**
10:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Siehe 05.12.
16:00 – 16:30 Uhr / Treff: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Siehe 04.12.
18:00 Uhr / Großes Haus
4. Philharmonisches Konzert: Grenzerfahrung
Schumann, Lindberg / Sebastian Manz, Klarinette / Leitung: Stefan Veselka / Einführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
18:00 Uhr / Kleine Komödie
Merci, Chérie Siehe 03.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Fucking fucking schön Von Eva Rottmann / Koproduktion mit der hmt Rostock / Ab 14 Jahren
- **Mo., 15.12.**
18:00 Uhr / Großes Haus
4. Philharmonisches Konzert: Grenzerfahrung
Siehe 14.12.
- **Di., 16.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
4. Philharmonisches Konzert: Grenzerfahrung
Siehe 14.12.
Einführung: 19:00 Uhr / Intendanzfoyer / Im Anschluss: **Philharmonische Lounge**
- **Mi., 17.12.**
19:00 Uhr / Großes Haus
2. Konservatoriumskonzert Musikschule der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- **Do., 18.12.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo Tanzstück von Laura Witzleben / Ab 8 Jahren
16:00 – 16:30 Uhr / Treff: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Siehe 04.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Die Känguru-Chroniken Siehe 12.12.
- **Fr., 19.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Madama Butterfly Siehe 07.12.
Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Ateliertheater
Die Känguru-Chroniken Siehe 12.12.
- **Sa., 20.12.**
15:00 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Siehe 06.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Siehe 05.12.
PREMIERE 20:00 Uhr / Kleine Komödie
Wie angelt man sich einen Feministen?
Komödie von Samantha Ellis
- **So., 21.12.**
15:00 + 17:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Siehe 05.12.
16:00 – 16:30 Uhr / Treff: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Siehe 04.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Siehe 05.12.
- **Mo., 22.12.**
Letzte Chance 18:00 Uhr / Großes Haus / **Der Vogelhändler** Operette von Carl Zeller
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Der Abschiedsbrief Komödie von Audrey Schebat
- **Di., 23.12.**
15:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Siehe 05.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen Siehe 01.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Holländers Seemannsgarn Siehe 05.12.
- **Do., 25.12.**
18:00 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Siehe 06.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen Siehe 01.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Holländers Seemannsgarn Siehe 05.12.
- **Fr., 26.12.**
Letzte Chancen 15:00 + 17:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Siehe 05.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Die Känguru-Chroniken Siehe 12.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Die wilden Zwanziger
Musikalische Zeitreisen / Folge 6
- **So., 28.12.**
14:00 + 16:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Von Hannes Hüttner / Dramatisierung von Franziska Ritter / Ab 4 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie
Offene Zweierbeziehung
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so) Siehe 12.12.
- **Mo., 29.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Silvesterkonzert
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 9 / Leitung: Marcus Bosch
20:00 Uhr / Kleine Komödie / Gastspiel
Edith – Chansons für die Ewigkeit
Mit Jacqueline Boulanger
- **Di., 30.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Silvesterkonzert Siehe 29.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Siehe 05.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie / Gastspiel
Edith – Chansons für die Ewigkeit
Siehe 29.12.
- **Mi., 31.12.**
15:00 + 18:00 Uhr / Großes Haus
Silvesterkonzert Siehe 29.12.
18:00 + 21:00 Uhr / Kleine Komödie / **Ausverkauft**
Wie angelt man sich einen Feministen?
Siehe 20.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater / **Ausverkauft**
Don Quijote Siehe 05.12.

SPIELPLAN JANUAR 2026

- **Fr., 02.01.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Offene Zweierbeziehung Siehe 28.12.
- **Sa., 03.01.**
Zum letzten Mal 19:30 Uhr / Großes Haus
Die Ratten Siehe 11.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Fucking fucking schön Siehe 14.12.
- **So., 04.01.**
11:00 Uhr / Kleines Foyer / **Eintritt frei**
Matinee: Don Giovanni Einführung in die neue Musiktheaterinszenierung
14:25 Uhr / Intendanzfoyer / **Eintritt frei**
Eltern raus! Opernführer nur für Kinder
Einführung in „Hänsel und Gretel“ / Bis 8 Jahren / Anmeldung: theaterkasse@rostock.de
15:00 Uhr / Großes Haus
Hänsel und Gretel Märchenoper von Engelbert Humperdinck / Ab 6 Jahren / Opernführer live:
14:30 Uhr / Kleines Foyer
18:00 Uhr / Kleine Komödie
Die wilden Zwanziger Siehe 26.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand Siehe 07.12.
- **Di., 06.01.**
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie
Li.Wu. in Warnemünde
Filmvorstellung / ro-cine e.V.
- **Do., 08.01.**
19:30 Uhr / TheaterBar / **Eintritt frei**
Jam Session
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Merci, Chérie Siehe 03.12.
- **Fr., 09.01.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Merci, Chérie Siehe 03.12.
- **Sa., 10.01.**
18:00 Uhr / Theater Wismar
Neujahrskonzert: Wiener Hits
Mozart, Suppè, Strauß u.a. / Adam Sánchez, Tenor / Leitung: Svetlomid Zlatkov
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Pasternack Bigband Neujahrskonzert
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Holländers Seemannsgarn Siehe 05.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Jeeps Siehe 04.12.
- **So., 11.01.**
14:00 Uhr / Kleines Foyer / **Eintritt frei**
Einführung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung: Schwanensee
Inklusive taktiler Führung / Anmeldung: theaterkasse@rostock.de
15:00 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Siehe 06.12.
18:00 Uhr / Kleine Komödie
Der Abschiedsbrief Siehe 22.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Die Känguru-Chroniken Siehe 12.12.
- **Mo., 12.01.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Blue Monday – Ein Hauch von New York
Siehe 08.12.
- **Mi., 14.01.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie
An Evening with the Rat Pack
Amerikanische Songs der 50er und 60er Jahre
- **Do., 15.01.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie
An Evening with the Rat Pack Siehe 14.01.



Letzte Chance: „Die Ratten“ am 3. Januar im Großen Haus. Foto: Thomas Mandt

- **Fr., 16.01.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so) Siehe 12.12.
PREMIERE 20:00 Uhr / Ateliertheater
Fischer Fritz
Schauspiel von Raphaela Bardutzky
- **Sa., 17.01.**
PREMIERE 19:30 Uhr / Großes Haus
Don Giovanni Von Wolfgang Amadeus Mozart / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Kleine Komödie
Wie angelt man sich einen Feministen?
Siehe 20.12.
- **So., 18.01.**
15:00 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Meike Rötzer erzählt Anna Karenina
90 Minuten russischer Liebesschlamassel, frei erzählt! / Literaturhaus Rostock
15:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Puppenatelier: Alice im Wunderland
Theater mit Puppen und Live-Musik / Theater Phoebus / Ab 3 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie
Wie angelt man sich einen Feministen?
Siehe 20.12.
18:00 Uhr / Kunsthalle Rostock
2. Kammerkonzert: Kaleidoskop
Elgar, Brahms, Hindemith, Fauré / Sarabeth Guerra, Violine / Christina Noe, Klavier
- **Mo., 19.01.**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Puppenatelier: Alice im Wunderland
Siehe 18.01.
- **Do., 22.01.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Don Giovanni Siehe 17.01.
20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen Siehe 01.12.
20:30 Uhr / Ballettsaal / **Eintritt frei**
Late Night Groove ImproJam / Anmeldung: Tanzcompagnie.VTR@rostock.de
- **Fr., 23.01.**
15:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo Siehe 18.12.
Zum letzten Mal 19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so) Siehe 12.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie / Gastspiel
Die Blowboys: Don't give a ship
Shanty, maritimer Folk und Seemannsgarn
- **Sa., 24.01.**
Zum letzten Mal 19:30 Uhr / Großes Haus
Madama Butterfly Siehe 07.12.
Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Kleine Komödie / Gastspiel
Die Blowboys: Don't give a ship Siehe 23.01.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Fischer Fritz Siehe 16.01.
- **So., 25.01.**
11:00 Uhr / Kunsthalle Rostock
Musik am Herd
Der Sonntagstalk mit Marcus Bosch / Tickets: Museumskasse oder mv-ticket.de
15:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo Siehe 18.12.
18:00 Uhr / Großes Haus
5. Philharmonisches Konzert: Schätze
Brahms, Grädener, Kralik von Meyerswalden / Oliver Triendl, Klavier / Tineke Van Ingelgem, Sopran / Leitung: Marcus Bosch / Einführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
Zum letzten Mal in dieser Spielzeit
18:00 Uhr / Kleine Komödie
Der Abschiedsbrief Siehe 22.12.
- **Mo., 26.01.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo Siehe 18.12.
18:00 Uhr / Großes Haus
5. Philharmonisches Konzert: Schätze
Siehe 25.01.
- **Di., 27.01.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo Siehe 18.12.
19:30 Uhr / Großes Haus
5. Philharmonisches Konzert: Schätze
Siehe 25.01. / Einführung: 19:00 Uhr / Intendanzfoyer / Im Anschluss: **Philharmonische Lounge**
- **Do., 29.01.**
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Siehe 05.12.
- **Fr., 30.01.**
08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr / Großes Haus
1. Kinderkonzert: Fliegende Schwäne
Musik aus Tschaikowskys „Schwanensee“ / Mit Mitgliedern der Tanzcompagnie
PREMIERE 20:00 Uhr / Kleine Komödie
So oder so ist das Leben
Musikalische Zeitreisen / Folge 7 / Geschichten, Lieder und Chansons
- **Sa., 31.01.**
15:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Siehe 28.12.
19:30 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Siehe 06.12.



Am 24. Januar zum letzten Mal auf der Volkstheaterbühne: „Madama Butterfly“. Foto: Thomas Ulrich

So oder so ist das Leben

Musikalische Zeitreisen: Folge 7

Ich will alles. – Hildegard Knef war vieles: Schauspieler, Sängerin, Schriftstellerin und vor allem Überlebenskünstlerin. Sie liebte das Leben, stritt mit ihm, und wenn sie fertig war, schrieb sie ein Lied darüber. Die musikalische Zeitreise „So oder so ist das Leben“, benannt nach einem ihrer ikonischen Songs, folgt ihr durch die Jahrzehnte: durch die Schauspielschule im Staub Berlins, durch das grelle Licht Hollywoods bis in die verrauchten Clubs, in denen sie sich selbst erfand.

Cindy Weinhold, musikalische Leitung und Regie, nähert sich der Knef nicht nur mit Nostalgie, sondern auch mit großer Neugier. Sie hört hin, wo der Applaus ausblieb, aber auch in die heiteren Momente, in denen ihr das Leben mit einem Lächeln konterte und selbst dem Scheitern noch Charme abgewann.



Cindy Weinhold, Katharina Otte, Katrin Heller und Sofi Pathos Foto: Th. Mandt

In den Chansons findet sie Spuren von Witz, Trotz und Zärtlichkeit. Und eine Knef am Anfang ihrer Karriere bis zu ihren letzten Jahren, vom Exzess und von Krankheit gezeichnet, begleitet von den schönsten Liedern ihrer Zeit.

Ein Abend – mit den Schauspielerinnen Katrin Heller und Katharina Otte – der nicht nur erinnert, sondern lebendig macht, was von Hildegard Knef bleibt: ihre Stimme, ihr Mut, ihre unerschrockene Art, das Leben auszuhalten.

Lara Fritz

TERMIN:

Premiere „So oder so ist das Leben“, 30. Januar, 20:00 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde

Zwischen Fluss und Fürsorge

FISCHER FRITZ: Ein Stück über Pflege, Migration und eine unerwartete Gemeinschaft

Was tun, wenn man nach einem Schlaganfall auf fremde Hilfe angewiesen ist? Wenn diese Hilfe aus einer anderen Kultur stammt und eine Notgemeinschaft entsteht, die es ohne Krankheit und Arbeitsmigration nie gegeben hätte? Diesen Gedanken spinnt die Autorin Raphaela Bardutzky in „Fischer Fritz“ auf berührende Weise. Regisseurin Annette Müller inszeniert den Text nun für das Ateliertheater.

Im Mittelpunkt des 2022 uraufgeführten Stücks steht der alte Flussfischer Fritz (Bernd Färber), der in der tiefsten Provinz lebt und ausschließlich bayrischen Dialekt spricht – wenn er überhaupt spricht, denn genau das fällt ihm seit dem Infarkt schwer. Eine weitere Generation Flussfischer wird es nicht geben, da der einzige Sohn Franz (David Stancu) sich entgegen der Familientradition entschieden hat, Friseur zu werden, und in der zwei Autostunden entfernten



Lisa Moskalenko, Bernd Färber und David Stancu.

Foto: Thomas Mandt

ten Großstadt lebt. Ein Heim kommt für den alten Fritz nicht infrage, also muss eine Live-in-Pflegekraft her.

In „Fischer Fritz“ trifft die junge, aufgeweckte Ukrainerin Polina (Lisa Moskalenko), die eigentlich die große Welt entdecken möchte, auf einen alten Grantler, dessen Bedürfnisse von nun an das Leben der jungen Frau bestimmen, die nur gebrochene Deutsche spricht. Gäbe es die Besuche von Fritz' Sohn Franz und den täglichen

Chat mit dem Fahrer der Agentur nicht – Polina wäre vollkommen einsam und isoliert. Zum Glück versteht sie sich auf Flussfischgerichte. So kommen der alte Fritz und die junge Polina sich langsam näher.

Welche Rolle bekannte Zungenbrecher bei dem Ganzen spielen, ist ab dem 16. Januar im Ateliertheater zu erleben.

Sophia Lungwitz

TERMIN:

Premiere „Fischer Fritz“, 16. Januar, 20:00 Uhr, Ateliertheater

Theater als Weihnachtsgeschenk

Hier gibt es **TIPPS**, wie Sie Ihre Liebsten glücklich machen

Entrittskarten als Weihnachtsgeschenk! Im Volkstheater Rostock locken in den kommenden Monaten viele lustige oder spannende Inszenierungen. Einfach Tickets oder Gutscheine kaufen und die Liebsten damit überraschen! Vorschläge:

Anmutig wird die Tanztheateraufführung „Schwanensee“ nach der Ballettmusik von Peter Tschaikowsky. Vorstellungen sind bis 2026 geplant. Premiere: 6. Dezember.

Freunde klassischer Musik kommen bei den **Philharmonischen Konzerten** unseres Orchesters auf ihre Kosten – zum

Beispiel mit Robert Schumanns 2. Symphonie am 14., 15. und 16. Dezember oder mit Johannes Brahms' „Ungarischen Tänzen“ am 25., 26. und 27. Januar.

Exzentrik, tolle Musik und Leidenschaft liefert „Amadeus“, eine spartenübergreifende Produktion über Mozarts Leben und Wettstreit mit einem Widersacher. Wieder zu erleben ab 26. Februar.

Das bewegende Musical „Anatevka (Fiddler on the Roof)“ kommt ab 21. März auf die große Bühne. Zeitlos sind Hits wie „Wenn ich einmal reich wär“. Die mystische Musik von Tom

Waits prägt „The Black Rider“. In der teuflischen Geschichte entscheidet ein gefährlicher Schießwettbewerb über Liebe und Schicksal. Ab 11. April.

„The Addams Family“ erobert im Sommer die Halle 207. Das schaurig-schöne Musical über die legendäre Familie und Tochter Wednesday feiert am 2. Juli Premiere.

Das alles und noch viel mehr gibt es hier:



Naturzauber, vergessene Schätze und Klassik-Hits

PHILHARMONISCHE KONZERTE im Dezember und Januar



Sang mit sechs Jahren im Knabenchor und spielte zunächst Klavier: Klarinetist Sebastian Manz.

Foto: Marco Borggreve

Kaum ist Sebastian Manz' singender Klarinetten-Ton bei „Mozart+“ verklungen, wird der Ausnahme-Künstler erneut in Rostock konzertieren. Beim Philharmonischen Dezemberkonzert übernimmt er den Solopart in Magnus Lindbergs Klarinettenkonzert.

Als „eine der wichtigsten Stimmen unter den Komponisten des 21. Jahrhunderts“ bezeichnete „The Times“ den Finnen, der mit seinem Klarinettenkonzert einen magischen Klangkosmos geschaffen hat. Robert Schumanns zauberhafte Romantik umrahmen die finnischen „Grenzerfahrungen“: die Ouvertüre zu seiner einzigen Oper „Genoveva“ und die 2. Symphonie. „In mir paukt und trompetet es seit einigen Tagen sehr; ich weiß nicht, was daraus werden wird“, schrieb der Komponist und kündigte damit die ersten Ideen für seine neue Symphonie in C-Dur an, mit deren Vervollendung er zugleich eine depressive Phase überwunden hatte. So konnte er sich bald seinem Opernprojekt „Genoveva“ nach der alten Legende um Liebe, Treue

und Gerechtigkeit widmen. Im Repertoire überlebte allerdings nur die Ouvertüre, die als das „Beste der Oper“ gilt und mit ihrem frischen Gestus überrascht.

Leitet den Philharmonischen Jahresausklang der Regensburger Generalmusikdirektor Stefan Veselka, wird beim ersten Philharmonischen Konzert im Neuen Jahr Rostocks Chefdirigent Marcus Bosch am Dirigentenpult stehen und ein ambitioniertes Projekt vorstellen, welches in das Wien um die Jahrhundertwende führt.

Jugendstil und Operettenzauber, Prater und Hofoper – die Metropole lockte viele Künstler:innen an, auch die Komponist:innen Mathilde Kralik von Meyrswalden, Johannes Brahms und Hermann Grädener. Frau Kralik von Meyrswalden kam aus Linz, die beiden etwas älteren Herren stammten aus Hamburg und Kiel. Grädeners in Rostock geborener Vater Carl Georg pflegte besten Kontakt zu den Größen der Musikwelt. Hermann Grädener wiederum gehörte in Wien zum Freundeskreis von Johannes Brahms. Sein Klavierkonzert,

geschrieben in den 1880er-Jahren, zählt zu den Entdeckungen, denen Pianist Oliver Triendl seit Jahren auf der Spur ist.

Auch die spätromantische Symphonie der von Zeitgenossen bewunderten Bruckner-Schülerin Mathilde Kralik von Meyrswalden gilt als besondere Rarität. 1903 geschrieben und 1942 zur „Hymnischen Symphonie“ mit solistischem Sopran überarbeitet, offenbart das Werk das außergewöhnliche Talent der nahezu unbekannten Komponistin. Die belgische Sopranistin Tineke Van Ingelgem wird damit in Rostock debütieren. Im Unterschied zu diesen vergessenen Wiener Schätzen wurden Brahms' „Ungarische Tänze“ zu regelrechten Evergreens. Nur drei der 21 für Klavier gedachten Stücke orchestrierte er selbst.

C. W.

TERMINE:

4. Philharmonisches Konzert „Grenzerfahrung“, 14. + 15. Dezember, 18:00 Uhr, 16. Dezember, 19:30 Uhr, Großes Haus

5. Philharmonisches Konzert „Schätze“, 25. + 26. Januar, 18:00 Uhr, 27. Januar, 19:30 Uhr, Großes Haus

KURZ & KNAPP

Silvesterkonzert

Mit Beethovens Symphonie Nr. 9 wird die Norddeutsche Philharmonie Rostock unter der Leitung ihres Chefdirigenten Marcus Bosch in vier Aufführungen das alte Jahr verabschieden. Mit dabei: Leah Gordon, Kirsten Scott, Adam Sánchez, Grzegorz Sobczak, der Opernchor des Volkstheaters sowie die Singakademie Rostock e.V.

„**Silvesterkonzert**“, 29. + 30. Dezember, 19:30 Uhr, 31. Dezember, 15:00 + 18:00 Uhr, Großes Haus

2. Kammerkonzert

Violinistin Sarabeth Guerra und Pianistin Christina Noe präsentieren ein Kaleidoskop von Sonaten für ihre Instrumente. Ausdrucksstarke Werke von Edward Elgar, Johannes Brahms, Paul Hindemith und Gabriel Fauré werden am 18. Januar in der Kunsthalle zu hören sein.

2. Kammerkonzert „Kaleidoskop“, 18. Januar, 18:00 Uhr, Kunsthalle Rostock

1. Kinderkonzert

Mit musikalischen Ausschnitten aus Peter Tschaikowskys Ballett „Schwanensee“ erzählt das Orchester unter der Leitung von Svetlomit Zlatkov die märchenhafte Geschichte der Schwanenprinzessin Odette, Prinz Siegfried und dem bösen Zauberer Rotbart. Mitglieder der Tanzcompagnie vertanzten Tschaikowskys Musik und zeigen, wie sie sich in Schwäne verwandeln.

1. Kinderkonzert „Fliegende Schwäne“, 30. Januar, 08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr, Großes Haus

IMPRESSUM

THEATERZEITUNG

Herausgeber:

Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG

Redaktion:

Frank Pubantz

www.volkstheater-rostock.de

Produktion:

A. Bonitz, S. Tieze

Druck:

Nordkurier Druck GmbH & Co.

KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

WEIHNACHTSTIPPS

Adventsleuchten

Im Volkstheater warten im Advent tolle Überraschungen für Kinder ab 4 Jahren! An Adventssonntagen und Dezemberdonnerstagen lesen Schauspieler:innen Geschichten, es werden Märchen gespielt oder kleine Kunstwerke gebastelt oder es wird gemeinsam gesungen. Zum Schluss öffnet sich ein Adventskalendertürchen – ein magischer Moment für die kleinen Theatergäste.

„Adventsleuchten“, 30. November, 4., 7., 11., 14., 18. + 21. Dezember, 16:00 Uhr, Treff: Garderobenfoyer, Eintritt frei

Weihnachtsmärchen

Im diesjährigen Weihnachtsmärchen erwartet Kinder und Familien ein aufregendes Abenteuer voller Mut und Magie: Flix, ein echtes Glückskind, entgeht nur knapp einem finsternen Plan des Königs und findet durch einen vertauschten Brief sogar seine große Liebe, Prinzessin Lili. Doch das Glück wird auf die Probe gestellt. Flix muss in die Hölle reisen und dem Teufel drei goldene Haare stehlen! Auf seiner Reise begegnet er Rätseln, Gefahren und seiner eigenen Angst. Eine märchenhafte Geschichte über Zusammenhalt, Tapferkeit und das Vertrauen in das Gute.

„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“, 5. Dezember, 18:00 Uhr, 14. Dezember, 10:00 Uhr, 21. Dezember, 15:00 + 17:00 Uhr, 23. Dezember, 15:00 Uhr, 26. Dezember, 15:00 + 17:00 Uhr, Großes Haus



Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Foto: Thomas Mandt

„Das ist mein Weihnachtsgeschenk“

WEIHNACHTSSINGEN IM OSTSEESTADION: Cindy Weinhold, musikalische Leiterin, freut sich auf die besondere Atmosphäre

Den Gänsehaut-Moment hat Cindy Weinhold bis heute nicht vergessen. „Oh, wie ist das schön“, sangen Tausende Besucher:innen beim Weihnachtssingen im Ostseestadion im Vorjahr. „Was für ein Gefühl. Ich habe der Band gesagt: Genießt es!“ Am 13. Dezember wird wieder der wohl größte Weihnachtschor im „Wohnzimmer“ des F.C. Hansa Rostock erwartet: 10.000, 12.000 Besucher:innen, gern mehr, organisiert von Ostseestadion GmbH und Volkstheater Rostock. Cindy Weinhold ist die musikalische Leiterin.

Und was für eine! Ein Energiebündel. Eine Musikerin, Regisseurin, Sängerin, Komponistin, ... die in vielen Genres zu Hause ist. Die Musicals „Go West“ und „Millennium“, das Weihnachtsmärchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ oder die beliebte Komödie „Stolz und Vorurteil“ (*oder so) tragen ihre Handschrift. Oder „Die wilden Zwanziger“, eine musikalische Zeitreise, in der Kleinen Komödie Warnemünde.

Cindy Weinhold hat Germanistik, Schulmusik und Philosophie in Dresden studiert, wechselte dann zu Jazzgesang und Regie nach Weimar. Wer sie plaudern hört, fühlt schnell: Die Musik ergriff sie; nur dieser Weg kam in Frage. Quasi vorgezeichnet. Dabei: Als sie klassisches Klavier spielen wollte, habe ihr Lehrer gesagt: Deine Hände sind zu klein. Ihre Reaktion beschreibt wohl ein Lebensgefühl: „Challenge accepted!“ Herausforderung angenommen. Fortan lernte und spielte sie viele Instrumente – Kirchenorgel, E-Bass, Schlagzeug, Percussions, Akkordeon, Gitarre, sogar Alphon. Natürlich auch Kla-



Cindy Weinhold verspricht ein abwechslungsreiches Weihnachtssingen.

Foto: Thomas Mandt

vier. Als sie ins Volkstheater kam, habe sie in der Requisite ein pinkfarbenes Saxophon gesehen. Das spielt sie jetzt auch. In der TheaterBar initiierte sie die „Jam Session“. Fast immer gilt: „Wenn es kracht, dann bin ich da – safe“, sagt sie lachend.

Sie müsse in Bewegung bleiben, brauche Herausforderungen, beschreibt sich die Musikerin selbst. Da sie „nur vier, fünf Stunden“ schlafe, hat sie Zeit für vieles. Sie schreibe ein Buch.

Worüber? „Geschichten“, sagt sie schmunzelnd. An diversen Theatern war und ist Cindy Weinhold engagiert. Wenn die Anfrage kommt „Willst du Regie oder Musik machen oder Darstellerin sein“, antworte sie: gern alles drei. Seit dieser Spielzeit ist sie in Rostock fest engagiert.

Das Weihnachtssingen im Ostseestadion habe für sie einen besonderen Stellenwert. Das Gefühl, von der Bühne die vielen Lichter zu sehen, sei unbeschreiblich. So werde es auch in diesem Jahr eine Mischung aus klassi-

schen Weihnachtsliedern, modernen Interpretationen, etwa ein Medley „Swinging Christmas“ mit Opernsängerinnen, geben. Dazu den Opernchor des Volkstheaters, Singakademie, Kinderchor, der Shantychor „Möwe und die Ölmützen“, eine Band und einen Sportler:innenchor. Spoiler: Der Weihnachtsmann werde mit NDR-Moderatorin Dania Behm „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“ anstimmen. Weitere Überraschungen seien geplant. Und Cindy Weinhold genießt dann wieder die Atmosphäre: „Das ist mein Weihnachtsgeschenk.“

Frank Pubantz

TERMIN: Weihnachtssingen im Ostseestadion, 13. Dezember, 17:00 Uhr (Einlass ab 15:30 Uhr), Ostseestadion

Die Tickets sind an der Theaterkasse, online unter www.volks-theater-rostock.de, im Online-Shop des F.C. Hansa Rostock (www.ostseestadion-shop.de) sowie den Hansa-Fanshops in Rostock und Schwerin erhältlich.